

papierbasiert · Schreiben · Lösungen

Übungssatz 5

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Gesamteindruck und Aufbau

Beurteilt werden Lesbarkeit, nachvollziehbarer Gedankengang, klare Gliederung, Übergänge zwischen den Textteilen und eine passende Schlussfolgerung. Widersprüche und Gedankensprünge werden im Zusammenhang des gesamten Textes betrachtet.

Qualitative Beurteilung anhand des vollständigen Lernendenbeitrags und der konkreten Aufgabe. In der hier gebundenen öffentlichen Quellenbasis sind keine numerischen Kriteriengewichte oder festen TDN-Umrechnungen belegt. Einzelne Inhaltspunkte oder Sätze erhalten deshalb keine erfundenen Punktwerte.

Inhaltliche Aufgabebearbeitung

Beurteilt werden die Bearbeitung der verlangten Inhaltspunkte, verständliche und folgerichtige Grafikdarstellung, eine begründete Position und die Einbindung des verlangten Kontextes. Vorgegebene Positionen werden nur beurteilt, wenn die konkrete Aufgabenvariante sie enthält.

Qualitative Beurteilung anhand des vollständigen Lernendenbeitrags und der konkreten Aufgabe. In der hier gebundenen öffentlichen Quellenbasis sind keine numerischen Kriteriengewichte oder festen TDN-Umrechnungen belegt. Einzelne Inhaltspunkte oder Sätze erhalten deshalb keine erfundenen Punktwerte.

Sprachliche Mittel

Beurteilt werden Kohärenz, sinnvolle Verknüpfungen, Variation der Satzstrukturen sowie Breite, Genauigkeit und Angemessenheit des Wortschatzes. Fehler werden nach Häufigkeit und ihrer Auswirkung auf das Verständnis des gesamten Textes betrachtet.

Qualitative Beurteilung anhand des vollständigen Lernendenbeitrags und der konkreten Aufgabe. In der hier gebundenen öffentlichen Quellenbasis sind keine numerischen Kriteriengewichte oder festen TDN-Umrechnungen belegt. Einzelne Inhaltspunkte oder Sätze erhalten deshalb keine erfundenen Punktwerte.

Grafikbeschreibung und Argumentation · Beratung auch am Abend?

Beispielantwort 1

Wer wegen familiärer Konflikte Unterstützung sucht, braucht nicht nur eine geeignete Beratungsstelle, sondern auch einen erreichbaren Termin. Deshalb ist der Vorschlag, die städtische Beratung künftig an drei statt an einem Abend anzubieten, grundsätzlich sinnvoll. Allerdings soll dafür ein Teil der Vormittagstermine entfallen. Es geht also um eine andere Verteilung der vorhandenen Beratungszeit.

Die erste Grafik zeigt für den Zeitraum von 2020 bis 2025 insgesamt einen deutlichen Anstieg der wahrgenommenen Termine. Ihre Zahl erhöht sich von 1800 auf 2700, also um die Hälfte. Diese Entwicklung verläuft jedoch nicht gleichmäßig: Nach einem Anstieg auf 2040 im Jahr 2021 sinkt die Zahl 2022 auf 1920. Anschließend nimmt sie jedes Jahr zu. Gezählt werden Termine einschließlich Folgeterminen, nicht einzelne Ratsuchende. Über die Entwicklung der Zahl der beratenen Personen lässt sich daher keine sichere Aussage treffen.

Die zweite Grafik vergleicht für 2025 den Anteil der Termine ab 18 Uhr innerhalb verschiedener Altersgruppen. Bei den 30 bis 44 Jahre alten Ratsuchenden ist dieser Anteil mit 36 Prozent am höchsten. Es folgen die 45 bis 59 Jahre alten Personen mit 30 Prozent und die jüngste Gruppe mit 24 Prozent. Bei Personen ab 60 Jahren liegt er mit 12 Prozent am

niedrigsten. Zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Anteil liegen somit 24 Prozentpunkte. Die Grafik zeigt allerdings die bisherige Nutzung bei einem Abendangebot pro Woche. Sie sagt nicht, wie viele zusätzliche Abendtermine tatsächlich gewünscht werden.

Ich befürworte, die Verlagerung auf zwei zusätzliche Abende zunächst für sechs Monate zu erproben. Wer tagsüber arbeitet, könnte dann eher einen passenden Termin finden, ohne dafür Urlaub nehmen zu müssen. Außerdem würde ein zweiter oder dritter Abend mehr Auswahl bieten, wenn jemand am bisherigen Beratungstag regelmäßig andere Verpflichtungen hat.

Dem stehen Nachteile gegenüber. Ratsuchende mit kleinen Kindern benötigen am Abend möglicherweise eine Betreuung. Andere können gerade vormittags gut kommen und hätten nach der Verlagerung weniger Auswahl. Für Beschäftigte könnten spätere Arbeitsanfälle zwar private Erledigungen am Vormittag erleichtern. Zugleich würden regelmäßige Abenddienste jedoch ihre gemeinsame Zeit mit der Familie oder Freunden einschränken. Die gleichbleibende Wochenarbeitszeit gleicht diesen Nachteil nicht automatisch aus. Deshalb sollten die Dienstzeiten frühzeitig gemeinsam geplant werden und ausreichend Vormittagstermine erhalten bleiben.

Aus meinem Heimatland kenne ich eine Beratungsstelle in meiner früheren Wohnstadt, deren Sprechzeiten überwiegend mit üblichen Arbeitszeiten zusammenfallen. In meinem Bekanntenkreis wurde dies als organisatorische Hürde empfunden. Daraus kann ich nicht auf das ganze Land schließen. Das Beispiel verdeutlicht aber, warum ein kostenloses Angebot allein noch keinen einfachen Zugang gewährleistet. Für den städtischen Vorschlag spricht deshalb eine Mischung verschiedener Terminzeiten.

Nach der Erprobung sollte die Stadt prüfen, ob die neuen Abendtermine genutzt werden und ob vormittags längere Wartezeiten entstehen. Auch die Erfahrungen der Beschäftigten sollten berücksichtigt werden. Die Verlagerung wäre dann dauerhaft sinnvoll, wenn sie den Zugang insgesamt verbessert, ohne andere Ratsuchende erheblich zu benachteiligen.

1: Describe the development in annual completed appointments, including the temporary decline and the counting unit.: Die erste Grafik zeigt für den Zeitraum von 2020 bis 2025 insgesamt einen deutlichen Anstieg der wahrgenommenen Termine. Ihre Zahl erhöht sich von 1800 auf 2700, also um die Hälfte. Diese Entwicklung verläuft jedoch nicht gleichmäßig: Nach einem Anstieg auf 2040 im Jahr 2021 sinkt die Zahl 2022 auf 1920. Anschließend nimmt sie jedes Jahr zu. Gezählt werden Termine einschließlich Folgeterminen, nicht einzelne Ratsuchende.

2: Compare evening appointment proportions within age groups and identify the extremes accurately.: Bei den 30 bis 44 Jahre alten Ratsuchenden ist dieser Anteil mit 36 Prozent am höchsten. Es folgen die 45 bis 59 Jahre alten Personen mit 30 Prozent und die jüngste Gruppe mit 24 Prozent. Bei Personen ab 60 Jahren liegt er mit 12 Prozent am niedrigsten. Zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Anteil liegen somit 24 Prozentpunkte.

3: Justify a position on transferring morning provision to two additional evenings.: Ich befürworte, die Verlagerung auf zwei zusätzliche Abende zunächst für sechs Monate zu erproben. Wer tagsüber arbeitet, könnte dann eher einen passenden Termin finden, ohne dafür Urlaub nehmen zu müssen. Außerdem würde ein zweiter oder dritter Abend mehr Auswahl bieten, wenn jemand am bisherigen Beratungstag regelmäßig andere Verpflichtungen hat.

4: Weigh consequences for both service users and staff under unchanged weekly hours.: Dem stehen Nachteile gegenüber. Ratsuchende mit kleinen Kindern benötigen am Abend möglicherweise eine Betreuung. Andere können gerade vormittags gut kommen und hätten nach der Verlagerung weniger Auswahl. Für Beschäftigte könnten spätere Arbeitsanfälle zwar private Erledigungen am Vormittag erleichtern. Zugleich würden regelmäßige Abenddienste jedoch ihre gemeinsame Zeit mit der Familie oder Freunden einschränken. Die gleichbleibende Wochenarbeitszeit gleicht diesen Nachteil nicht automatisch aus.

5: Relate opening hours in a familiar home context to the proposed redistribution.: Aus meinem Heimatland kenne ich eine Beratungsstelle in meiner früheren Wohnstadt, deren Sprechzeiten überwiegend mit üblichen Arbeitszeiten zusammenfallen. In meinem Bekanntenkreis wurde dies als organisatorische Hürde empfunden. Daraus kann ich nicht auf das ganze Land schließen. Das Beispiel verdeutlicht aber, warum ein kostenloses Angebot allein noch keinen einfachen Zugang gewährleistet. Für den städtischen Vorschlag spricht deshalb eine Mischung verschiedener Terminzeiten.

Gesamteindruck und Aufbau: The complete response progresses clearly from the proposed change through both charts to a justified position, competing consequences and a bounded home context comparison. The conclusion specifies conditions for the proposed trial to become permanent. This demonstration is one valid response, not a required position or the only acceptable answer.

Inhaltliche Aufgabenbearbeitung: All five demands are fulfilled within one composition. Selected figures, the temporary decline, the appointment counting unit and the 24 percentage point contrast are accurate. The argument preserves unchanged total provision and considers users and staff. The personal home context illustration avoids a national generalization. Observed use is correctly distinguished from unmet demand. No separate demand scores, criterion weights or numeric TDN conversion are assigned.

Sprachliche Mittel: The response uses precise chart terminology, varied subordinate clauses and clear links between benefits, qualifications and consequences. Conditional formulations distinguish possible effects from established facts. Vocabulary and sentence structure sustain a clear formal

discussion at the target B2 to C1 range, with no errors that obstruct comprehension.

Assessment targets

Aufgabe 1 · testdaf_paper_writing_report_graph_data: Report and compare graphic information

Aufgabe 1 · testdaf_paper_writing_report_graph_data: Report and compare graphic information

Aufgabe 1 · testdaf_paper_writing_justify_position: Develop a reasoned position

Aufgabe 1 · testdaf_paper_writing_weigh_tradeoffs: Weigh benefits and drawbacks

Aufgabe 1 · testdaf_paper_writing_relate_context: Relate a familiar context to the discussion

Official reference

references/testdaf/paper-Modelltest_01_SA_Heft.pdf · pages 1, 3, 4, 5